

- Phalonia dubitana* Hb.
Phalonia geyeriana HS.
Argyroploce antiquana Hb.
Argyroploce cespitana Hb.
Semasia incarnana Hw.
Tmetocera ocellana F.
Notocelia uddmanniana L.
Notocelia roborana Tr.
Epiblema penkleriana FR.
Plutella megapterella Btk.
Cerostoma persicella F.
Argyresthia andereggiella Dup.
Argyresthia cornella F.
Depressaria costosa Hw.
Depressaria arenella Schiff.
Cladodes dimidiella Schiff.
Argolamprotes micella Schiff.
Recurvaria leucateLLa Cl.
Recurvaria nanella Hb.
Rhinosia ferrugella Schiff.
Paltodora cylisella Curt.
Gelechia rhombella Schiff.
Gelechia peliella Tr.
Gelechia infernalis HS.
- Sophronia sicariella* Z.
Borkhausenia minutella L.
Borkhausenia unitella Hb.
Lamprotes unicolorella Dup.
Harpella forcicella Sc.
Scythris cuspidella Schiff.
Bucculatrix frangulella Goeze
Xanthospilapteryx auroguttella Steph.
Tinea simplicella HS.
Agnathosia austriacella Ams.
Nemapogon sp. aus der *granella*-
 Verwandtschaft. Das Exemplar zeigt
 schmalere, aber abgerundete Socii,
 als dies für *granella* bei Pierce u.
 Metcalf, Taf. LX abgebildet wird,
 einfachen, nicht zweizipfligen Sac-
 cus (Vinculum) und Valvulae, deren
 Enden nicht über die Sacculi hinaus-
 ragen. Bei Pierce u. Metcalf ra-
 gen sie sehr deutlich über die Enden
 hinaus! Da noch umstritten ist, was
 eigentlich die echte *granella* L. ist,
 bleibt die systematische Stellung des
 Stückes noch unklar.

Anschrift des Verfassers: (17 b) Buchenberg bei Peterzell, Baden, West-
deutsche Bundesrepublik.

S. Le Marchand †

Am 1. November 1953 starb zu Paris im Alter von 71 Jahren S. Le Marchand, einer der verdienstvollsten und bedeutendsten französischen MicrolepidopteroLOGEN. Le Marchand stammte aus der Normandie, verließ sein Geburtsland im Jahre 1928, um sich zuerst in Bordeaux und 1939 in Paris niederzulassen. Obwohl nicht Fachentomologe — Le Marchand war Direktor einer Petroleumgesellschaft — eignete er sich durch Studium und ständigen Kontakt mit tüchtigen Entomologen (er war ein Schüler von de Joannis und ein begeisterter Anhänger Meyricks) ein bedeutendes Wissen an. Seine umfangreiche Sammlung enthält die Sammlungen von Dumans, Dresnay (Micros) und die berühmte Sammlung von Chrétien. Er hatte sich auf die Familien der Lithocolletiden, Scythrididen und der Nepticuliden spezialisiert. Als Lokalfaunist interessierte sich Le Marchand außer für seine Normandie noch für die Lepidopterenfauna der Vogesen und der Gironde.

Le Marchand war zusammen mit de Joannis und Lhomme Mitarbeiter an dem noch nicht abgeschlossenen Catalogue des Lépidoptères de France et de Belgique. Zahlreiche kleinere Arbeiten erschienen von ihm in der Revue française de LépidoptéroLOGIE

(Amateur de Papillons). Es sind neben einigen Neubeschreibungen in der Hauptsache Aufsätze, die sich mit systematischen Fragen beschäftigen. Sie zeichnen sich durch eine sehr populäre Darstellung aus und wenden sich in erster Linie an Anfänger. Klimesch

Falterbeobachtungen im Hochköniggebiet (Salzburg).

Von Dr. Franz Burgermeister, Steyr.

Die Ergebnisse meiner Sammeltätigkeit im Hochköniggebiet (Salzburg) im August 1952 und Juli 1953 brachten für die örtlichen Sachbearbeiter in faunistischer Hinsicht einige Überraschungen: mir wurde daher nahegelegt, sie zu veröffentlichen. Ich komme diesem Wunsch gerne nach.

Das Hochkönigsmassiv (höchster Gipfel 2938 m) besteht im Gegensatz zu den Hohen Tauern aus Kalkgestein; die ihm gegen Süden vorgelagerten Berge (Hochkail, Schneeberg, Kollmannsegg) gehören jedoch den Salzburger Schieferalpen an. Die Grenze zwischen beiden Formationen liegt bereits unmittelbar am Fuß des Hochkönig-Südhanges: diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß man dort so viel Besonderes, von der typischen Kalkfauna Abweichendes vorfindet.

Die Schieferberge weisen in wechselnder Höhenlage und Ausdehnung zahlreiche Hochmoore auf. Das tiefste dieser Moore liegt bei 1400 m am Dientner Sattel und tritt dort unmittelbar an den Hochkönig-Südhang heran; das höchstgelegene Moor reicht bis kurz unter den Kollmannsegg-Gipfel (1850 m).

Am Dientner Sattel steht auch das Birgkarhaus, ein gutgeführter Alpengasthof mit erschwinglichen Preisen, wo ich im Juli 1953 mein Standquartier aufschlug. Das Haus steht am Fuß des Hochkönig-Südhanges, einige Meter über der Moorwiese. Es hat eigene Lichtanlage (die einzige elektrische Lichtquelle in weitem Umkreis) und bildet somit ein nahezu ideales Standquartier auch für den Nachtfang.

Ich will nun die Arten, welche besonderes Interesse wachgerufen haben, einer kurzen Besprechung unterziehen. Die örtlichen Entomologen mögen dann an meine Beobachtungen anknüpfen und diesem hochinteressanten, bisher fast unbearbeiteten Sammelgebiet erhöhtes Augenmerk zuwenden.

Pieris bryoniae O. Anfang Juli 1953 am ganzen Hochkönig-Südhang, besonders Birgkar, in großer Anzahl ab 1500 m. Beide Geschlechter gehören vorwiegend der Form *subtalba* Schima an. Die ♀♀ zeigen starke Verdunklungstendenz im Sinn der ab. *concolor* Rüb.

Pieris callidice Esp. Am Hochkönig-Südhang bei etwa 1500 m, an der Stelle, wo der von der Erichhütte zum Arturhaus führende Höhenweg das Birgkar überquert, stöberte ich am 14. 7. 1953 ein ♀

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Klimesch Josef Wilhelm

Artikel/Article: [S. Le Marchand +. 17-18](#)